



Hülkenberg bester Pilot der Formel 3 Euro Serie

08.08.2008 - Nico Hülkenberg (ART Grand Prix, 1:34,111 min) beendete das schnellere zweite freie Training zum RTL GP Masters of Formula 3 auf dem dritten Rang und war damit schnellster Vertreter der Formel 3 Euro Serie. Hinter dem Titelverteidiger reihten sich Jean-Karl Vernay (Signature-Plus, 1:34,126 min), Franck Mailleux (Signature-Plus, 1:34,379 min), James Jakes (ART Grand Prix, 1:34,380 min), Tom Dillmann (Jo Zeller Racing, 1:34,410 min) und Christian Vietoris (Mücke Motorsport, 1:34,434 min) ein. Der Mücke-Pilot fuhr im langsameren ersten freien Training die Bestzeit.

Die beiden freien Trainings des RTL GP Masters of Formula 3, die am heutigen Freitag in Zolder stattfanden, waren vom Regen bestimmt. Die erste freie Session wurde wegen des Regens eine halbe Stunde später gestartet. Im zweiten freien Training begann es eine Viertelstunde vor Schluss zu schütten. Kaum noch ein Pilot ging unter diesen Bedingungen auf die Strecke, Zeitverbesserungen waren ab diesem Zeitpunkt nicht mehr möglich.

So hielt der ehemalige Euro Serie-Pilot Esteban Guerrieri (Ultimate Motorsport, 1:33,873 min) seine erste Position bis zum Ende der Session und auch der zweitplatzierte Atte Mustonen (Räikkönen Robertson Racing, 1:34,028 min) war nicht mehr zu verdrängen. Doch Nico Hülkenberg war über seine dritte Position nicht allzu traurig: „Ich fühle mich im Auto und auf der Strecke wohl, das ist schon einmal wichtig. Ich fahre sowieso gerne in Zolder und die Strecke macht auch im Regen Spaß. Allerdings war das Wetter zu wechselhaft, um ernsthaft zu testen.“

Franck Mailleux, der Rang fünf belegte, empfand das Training als nicht sehr sinnvoll. „Die Bedingungen haben sich dauernd geändert, so dass man nichts ausprobieren konnte. So eine Abstimmung zu finden ist unmöglich.“ Der Franzose fuhr noch einmal auf die Piste, als es bereits stark regnete. „Wenn es so heftig regnet und die Strecke so nass ist, dann kann man weder ein Qualifying noch ein Rennen fahren. Es wäre viel zu gefährlich.“

Der einen Rang hinter Mailleux platzierte James Jakes gab sich zuversichtlich. „Wir waren hier alle schnell, mein Team ART Grand Prix ist also gut vorbereitet. Mehr kann man nach diesem kuriosen Training nicht sagen.“

Selbst Jules Bianchi, der als 13. der langsamste Fahrer von ART Grand Prix war, blickte optimistisch auf das morgige Qualifying. „Ich war immer ganz vorne dabei und habe um die erste Position gekämpft. Nur war ich leider zur falschen Zeit an der Box und als ich wieder rausfuhr, fing es gerade zu regnen an. Der Speed ist auf alle Fälle da.“